56. Jahrgang. № 124. Montag, 6. Mai 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

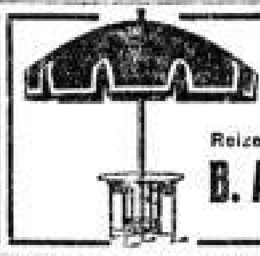
Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Thürmer Flügel u. Pianos sind von hervorragender Qualität und äusserst preiswert. Verkaufs-Magazin: Meissen, Martinstrasse 12.

RAUM KUNST
Brautleute kaufen am vorteilhaftesten in der „Raumkunst“ Dresden-A., Viktoriastraße 5/7. Unübertroffene Auswahl billiger Wohnungseinrichtungen, Erstklassiges, eigenes Fabrikat. Neuester Schlager: Preßstoffmöbel (D. R.-P.). Elegant — Praktisch — Billig.

Vorzüglich sind Gummischläuche mit Kennzeichen: E. Böhme's rother Gartenschlauch. Telephon I 3844. E. Böhme, 13 Ferdinandstr. Dresden-A.


Garten-Schirme Zelte-Lauben. Reizende Neuheiten. Grosse Auswahl. B. A. Müller, K. S. Hofl., Prager Str. 32/34. Illustrierte Preisliste frei.

Mutter-Anna-Blutreinigungs-Tee angenehmes Abführmittel. Paket 1 Mark. Versand nach auswärts. Königl. Hofapotheke DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Heiter, warm.

Der Zweite internationale Hausbesitzer-Kongreß wurde gestern in Berlin eröffnet.

Das französische Marinebudget 1913 beträgt 461 Mill. Francs, 92 Mill. mehr als 1912.

In Paris herrscht Beunruhigung über die Verschlimmerung der Lage in Marokko.

Auf Rhodos ist gestern die italienische Flagge gehißt worden.

Die Bevölkerung von Samos will heute die Annektion durch Griechenland proklamieren.

In Chicago sind 6000 Eisenbahnarbeiter in den Ausstand getreten.

Das Hochwasser des Mississippi bedroht die Stadt New-Orleans.

Neueste Drahtmeldungen

vom 5. Mai.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom. Der General Ameglio meldet drahtlos aus Rhodos unter dem 4. Mai durch Vermittlung des Linienschiffes „Regina Margherita“: Die Landung von Truppen und Material wurde um 4 Uhr früh begonnen und war um 2 Uhr nachmittags beendet. Um diese Zeit wurden die Feindseligkeiten gegen den Feind eröffnet, der nach und nach auf die Stadt Rhodos zurückzugehen gezwungen wurde. Abends 7 Uhr war er durch das Feuer und die Bajonettangriffe der italienischen Soldaten und Matrosen geschlagen. Wegen der vorgerückten Stunde habe ich die Truppen eine halbe Stunde vor der Stadt anhalten lassen. Wir hatten fünf Verwundete, von denen zwei schwer verletzt sind. Die Verluste des Feindes sind unbekannt, sollen aber ziemlich schwer gewesen sein. Es wurden etwa 50 Gefangene gemacht. Unter ihnen befindet sich eine Abteilung regulärer Truppen.

Rom. Nach einer aus Rhodos hier eingegangenen Depesche des Admirals Viale, des Oberkommandierenden der italienischen Flotte, ist heute nachmittag um 2 Uhr die italienische Flagge auf Rhodos gehißt worden.

Smyrna. Trotz des Einspruchs des griechischen und des amerikanischen Konsuls ist der Kapitän des Dampfers „Texas“ aus dem griechischen nach dem Gefängnishospital gebracht worden, da die Türken den Kapitän beschuldigen, für Italien Spionage getrieben zu haben. Die amerikanische Botschaft in Konstantinopel soll den amerikanischen Stationär mit dem ersten Botschaftssekretär nach Smyrna entsandt haben.

*

Rom. „Tribuna“-Rom und „Mattino“-Neapel haben Depeschen aus Athen erhalten, in denen angekündigt wird, daß die Bevölkerung von Samos morgen die Annexion durch Griechenland proklamieren würde.

Die Lage in Marokko.

Paris. Das blutige Scharmützel bei El Masis, die durch die aufrührerische Bewegung der Stämme verursachten Abdankungsgelüste Mulen Hafids, sowie die von den Spaniern getroffenen Maßnahmen werden von zahlreichen Blättern als bedenkliche Anzeichen dafür angesehen, daß die Lage in Marokko sich in beunruhigender Weise verschlimmere. Im „Eclair“ schreibt der General a. D. Hartschmidt, es wäre gut, wenn die öffentliche Meinung einige Vorstellungen von den zahlreichen Schwierigkeiten und Enttäuschungen hätte, welche aus dem Kriege in Marokko erwachsen werden, damit man mit Ruhe und Geduld den Ereignissen entgegensehen könne, die sich dort vorbereiten. In der „Action“ macht der Senator und ehemalige Minister Baudin für die gegenwärtigen Marokko-Schwierigkeiten hauptsächlich die französische Diplomatie verantwortlich, welche seit langen Jahren von einer geradezu krankhaften Willensschwäche befallen sei. Nach Meldungen aus Fez hätte Mulen Hafid dem Gesandten Regnault gegenüber bereits seinen Thronerben namhaft gemacht, welcher gegenwärtig 12 Jahre alt ist. Es heißt, die französische Regierung habe die erforderlichen Maßnahmen getroffen für den Fall, daß Mulen Hafid seine Abdankungsabsichten ausführen sollte.

Paris. Wie aus Fez über das Scharmützel von El Masis gemeldet wird, sind die als vermißt bezeichneten sieben Franzosen, darunter ein Offizier, von den Zemurs gefangengenommen worden.

Paris. Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des „Matin“ aus Fez soll General Moinier beschlossen haben, den Sultan und den Gesandten Regnault auf ihrer Reise nach Rabat von drei Bataillonen und einer Artilleriebatterie begleiten zu lassen. — Ferner berichtet der „Matin“ vom 3. Mai, daß 2000 Vertreter der aufrührerischen Stämme acht Kilometer von Fez eine Versammlung abhalten wollten, um über den Plan eines Angriffes auf Fez oder das Lager von Dehibat zu beraten.

Paris. Aus Fez wird vom 4. d. M. gemeldet: Für die Abreise Regnaults und des Sultans nach Rabat konnte noch kein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt werden, da sich in der Nähe von Fez eine starke Harka aufrührerischer Stämme gebildet hat. Eine zahlreiche Gruppe von französischen Reisenden geht morgen unter militärischer Bedeckung von Fez ab.

2. Internationaler Hausbesitzerkongreß.

Berlin. Im Geschäftssaale des Landwehr-Offizierkorps in der Hardenbergstraße wurde heute mittag der 2. Internationale Hausbesitzerkongreß feierlich eröffnet. Es waren 700 bis 800 Delegierte aus fast allen Staaten Europas erschienen. Von Behörden waren vertreten das Reichsamt des Innern, das Reichsjustizamt, das preußische Ministerium des Innern, das preußische Handelsministerium und das preußische Landwirtschaftsministerium, ferner die Regierungen des Großherzogtums Baden, Oesterreichs, Rußlands, Griechenlands und Spaniens.

Liebesdrama.

Berlin. Gestern abend gegen 11 Uhr kam es in Charlottenburg, im Hause Waldstraße 13, zu einer Schreckensszene. Der 20 Jahre alte Arbeiter Heinrich Gröschel feuerte im Verlaufe einer Eifersüchtelei auf seine Wirtin, die 27 Jahre alte Witwe Marta Kollosche, eine Mutter von fünf Kindern, fünf Revolverschüsse ab, die sie an Hals und Arm verletzten. Angsterfüllt sprang sie von der im ersten Stock belegenen Wohnung auf den Hof hinab, wo sie ohnmächtig liegen blieb. Gröschel setzte sich dann auf das Fensterbrett und jagte sich zwei Kugeln in Kopf und Brust. Darauf stürzte er auch in den Hof hinab. Beide wurden ins Krankenhaus Westend geschafft, wo Gröschel heute früh gestorben ist. Der Zustand der Frau Kollosche ist bedenklich.

Das französische Pulver.

Paris. Der „Figaro“ berichtet, daß die 18000-Tonnen-Dreadnoughts vom Typ des „Danton“ in ihrer Munitionskammer kein Pulver mehr für ihre 24-Zentimeter-Geschütze besitzen, da alle für sie bestimmten Vorräte als verdächtig hätten an Land geschafft werden müssen. Man sollte es unverblümt heraussagen, daß die wichtigsten Schlachtschiffe der französischen Flotte gegenwärtig entwaffnet seien.

Ein neues anarchistisches Verbrechen in Paris.

Nancy. Ein gewisser Bill tötete mit Revolverschüssen einen Fuhrmann Namens Blanchet, weil dieser an der Verhaftung des Anarchisten Renert, der in die Angelegenheit der Anarchisten Bonnot und Garnier verwickelt war, schuld sei. Der Mörder ist entflohen.

Das Hochwasser des Mississippi.

New-Orleans. Das Hochwasser bedroht bereits Teile von New-Orleans. Alle Häuser des Ortes Bayou Sara sind infolge eines 300 Fuß breiten Dammbruches weggeschwemmt. In den Straßen stand das Wasser 25 Fuß hoch, und es kam zu einer entsetzlichen Panik. Männer und Frauen stürzten in die Häuser, ergriffen die Kinder und eilten Hals über Kopf davon. Fünf Millionen Acres wertvollen Landes sind überschwemmt.

Berlin. Prinz Heinrich von Preußen besuchte gestern nachmittag den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Paris. Kriegsminister Millerand sprach einem Berichterstatter gegenüber seine lebhafte Befriedigung über die Eindrücke aus, welche er während seiner Besichtigungsreise gewonnen habe. Alle Truppen an der Ostgrenze seien des ihnen anvertrauten Ehrenpostens würdig. Die Grenze sei gut bewacht. Er werde auch dafür sorgen, daß diesen Soldaten, welche einen sehr harten Dienst zu versehen hätten, besondere Belohnungen zuteil würden.

Paris. Wie aus Nancy gemeldet wird, explodierte im Bergwerke von Lanaue ein Wagen mit Sprengpulver. Dabei wurden sechs Arbeiter getötet und mehrere verwundet.

Paris. Mehrere hundert Bedienstete der nördlichen Trambahnlinien sind in den Ausstand getreten, doch konnte der Wagenverkehr unter dem Schutze der Gendarmerie teilweise aufrecht erhalten werden.

Petersburg. Zwischen dem Oktobristenführer Gutschkow und dem Gendarmerieobersten Mjassoedeoff hat heute ein unblutiges Duell stattgefunden.

Toronto. Beim Einsturz eines Konfektionshauses wurden drei Leute getötet und über zwanzig verletzt.

Chicago. Sechstausend Frachtarbeiter der 24 Eisenbahnen, die sich in Chicago schneiden, sind in den Ausstand getreten, nachdem sie die ihnen angebotene Bewilligung eines Teiles ihrer Forderungen abgelehnt hatten.

Oertliches und Sächsisches.

— Bei Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde fand gestern in der Villa zu Hosterwitz Familientafel statt, an der die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

— Das „Militärverordnungsblatt“ meldet: Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha, Generalmajor à la suite des 1. Husarenregiments „König Albert“ Nr. 18, wurde zum Generalleutnant befördert.

— **Fremde in Dresden.** Grand Union Hotel: Prinz und Prinzessin Rohan mit Prinz Raoul, Schloß Chomknik; Baron Ahrup, Klagenfurt; Gräfin Walkersee, Waarnersdorf; Gräfin von der Schulenburg, Berlin; Baron von Kaufmann, Braunschweig; Frau Major von Frondheim, Halle; Baronesse von Grade, Charlottenburg; Baroneß von Bodmer, London; Kammerherr von Balaschoff und Gemahlin, Petersburg; Rittergutsbesitzer von Witkowski, Russinowo; Freiherr von Seyden und Gemahlin, Liegnitz; Baron von Schweinitz und Gemahlin, Cassel; von Bose, Homburg; Frau von Poser, Kreuzburg; Freifräulein von Eberg, Breslau; Rittergutsbesitzer von Rhoeden, Falkenburg; Rittergutsbesitzer vom Rhoeten, Wiezow; von Gelder und Gemahlin, Brüssel; Baronin von Heyden, Plön; Oberst Seufft von Pilsach, Reinhardtsgrimma; Frau von Lonterwoky, Odessa; Frau von Bracken und Tochter, Odessa; Frau von Hohen-Schlener, Cassagne; Edler von der Planitz, Lobstädt; Baron von Honenschild, Cosel; Rittergutsbesitzer von Ahrup, Klagenfurt; von Rochow und Gemahlin, Golzow; von Brauchitsch, Berlin; Geh. Rat Graf Kielmannsegg, Wien; Major von Capinol, Coblenz; Rittergutsbesitzer von Geldern-Crispendorf, Rendnitz.

— Dem Gefreiten Schubert beim Bezirkskommando I Dresden wurde die bronzene Lebensrettungsmedaille am Bande verliehen.

— **Sein 50jähriges Bürgerjubiläum** feiert heute der im 78. Lebensjahre stehende, in weiten Kreisen bekannte frühere Kommissionär Johann Julius Gustav Jahn. Der Jubilar erfreut sich noch voller Rüstigkeit.

— **Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein** hält Donnerstag, den 9. Mai, abends 8½ Uhr, in Meinholds Sälen, Moritzstraße, eine öffentliche politische Versammlung ab, in der Landgerichtsdirektor Dr. Heinze über das Thema: „Die Wehrvorlagen und die Deckungsfrage“ sprechen wird. Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt.

— **Deutscher Gymnasialverein.** Einen überaus anregenden Vortragsabend bot am Sonnabend in der Aula der Kreuzschule die kürzlich ins Leben gerufene Ortsgruppe Dresden des deutschen Gymnasialvereins. Zahlreich war von Herren und Damen der Einladung zu der in vornehmem Rahmen gehaltenen Veranstaltung entsprochen worden. In der Versammlung bemerkte man u. a. die Herren Dr. Otto Graf Vitzthum v. Eckstädt und D. Ackermann, Exzellenzen, Hofprediger D. Friedrich, Geh. Studienrat Prof. Dr. Stürenburg, Oberstudienrat Prof. Dr. Bernhard, Rektor Prof. Dr. Manhoff, Rektor Prof. Dr. Giesing, Pfarrer em. Sulze, Hofrat Prof. Dr. Jacob, Pastor Coßmann. Herr Rektor Professor Dr. Stange (Kreuzschule) entbot allen Teilnehmern herzlichen Willkommengruß und legte unter Beifall die Ziele des Gymnasialvereins dar. Hierauf nahm Herr Rektor Professor Dr. Poland (Wettiner Gymnasium) das Wort zu einer charakteristischen Beleuchtung der epischen Dichtung der Griechen, insbesondere des Lehrmeisters aller Epik, Vater Homers. Ueber die Lyrik der Griechen verbreitete sich in gewandter Rede Herr Rektor Professor Dr. Wagner (Vitzthumsches Gymnasium), über die Attische Tragödie in gleichfalls beifällig aufgenommenen Ausführungen Herr Rektor Stange. Den einleitenden Darlegungen der drei Herren Rektoren folgte je ein vollendeter Vortrag ausgewählter Stellen aus der epischen, lyrischen und dramatischen Poesie der Griechen durch den bekannten Rezitator und Vortragskünstler Herrn Friedrich Erhard, der das Auditorium zu lebhaften Beifallsbezeugungen fortriß. Er trug vor: 1. Ilias XXIV, 2. Hälfte. 2. Sappho an Aphrodite, Anakreon, die Lesbierin, Simonides, Danae, Epigramm auf die Gefallenen von Thermopylä und Bakchylides, Krösuslied; 3. Sophokles, Monolog des Aias vor dem Selbstmord, mit Musik von Bellermann. — Nach kurzer Pause schloß sich ein geschäftlicher Teil an. Ueber die Werbearbeit der Ortsgruppe, die heute bereits 181 Mitglieder zählt, verbreitete sich eingehend Herr Oberlehrer Dr. R. Günther. Den Kassenbericht gab Herr Oberlehrer Dr. Helck. Nachdem noch die Aufgaben des neugebildeten Preßausschusses beleuchtet und die Gründung eines philologischen Kränzchens unter Leitung des Herrn Rektors Poland besprochen worden war, sprach Herr Rektor Professor Dr. Stange das Schlußwort des wohlgelungenen Abends, der der Ortsgruppe neue Mitglieder zugeführt hat. Für den nächsten Winter haben mehrere hervorragende Gelehrte Vorträge in der Ortsgruppe zugesagt. — In den bisherigen Vorstande, den Herren Rektor Prof. Dr. Stange, Dr. R. Günther und Dr. Helck, sind hinzugewählt worden die Herren Sanitätsrat Dr. Faust, Dr. Geß, Professor an der Technischen Hochschule, und Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Meier.

— **Der fünfte Tag des Dresdner Pferderennens** war ein Maiensonntag hell und klar, wie es sich für den „Sächsischen Staatspreis“ und das 1200. Rennen geziemte. Auf den Ton der Freude war selbst das Programm der Gardereiter gestimmt, die der Königl. Hofkapelle die Ouvertüre zur abendlichen Oper „Wenn ich König wär'“ vorweg nahmen, die an den Wettiner Jubelfestmarsch den Wonnetraum reihten und mit Hochzeitsständchen und dem Schatzwalzer die vielen Tausende sportlustiger Besucher begrüßten. Da der Sport nicht allzu aufregende Momente in zumeist kleinen Feldern bot, tippte man außer auf die Favoriten des Rasens auf die schönsten Toiletten der Tribünenpromenade. Hier wie dort war die Wahl nicht leicht. Es war das erste Toiletten-Rennen der Saison. Wenn man in früheren Jahren ein Bravourstück der Schneiderinnenkunst herausgriff und durch dessen Schilderung den Charakter der gesamten herrschende Mode dartat, so macht dies die heutige Art, sich zu kleiden, unmöglich. Variatio delectat ist jetzt der Wahlspruch unserer